

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1935-03-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

13.3.35.

Aemrste Frau -

da sind gleich zwei scheussliche Papiere. Nun kommt noch der kleine Hausarzt - der wird relativ billig sein. Es ist natürlich ein f e t t e r Jammer; aber bedenke: wenn das prachtvolle Fräulein Berta nicht gewesen wäre, welches 18 Jahre bei Sanitätsrats gedient hat, hätte ich es ins Krankenhaus gemusst und es wäre noch schlimmeres Unheil über uns gekommen. - Mir wäre es am liebsten, Du bezahltest die beiden Scheußler - Apotheker und Chirurg - direkt - ; dann komme ich nicht erst in Versuchung, zu unterschlagen. (Verlier aber die Rechnungen nicht! Lege sie gleich aufs Tischchen, in die Nähe der Schreibmaschine, und verstecke sie nicht im Eisschrank!)

Da wir schon bei Geschäften sind: Golo hat dir doch eine Bitte von mir weitergegeben, eine Bücherbesorgung in München betreffend. Ob das klappt? Ich hätte die Bücher gern bald. Es wäre arg, wenn ich sie selber kaufen müsst. Heute muss ich für ein seltenes Werk über Tsch. (von seinem Bruder) dem Buchhändler 50 Schweizerfrancs auf den Tisch des Hauses zahlen: das ist doch grausig.

Heute habe ich die ersten Seiten am Manuskript geschrieben, nachdem sie Vornotizen sich schon beängstigend häuften.

Bald mehr und schön: K.